
Bericht über den 'Strukturen für GFK- Verbreitung'-Visionskreis am 24.6.10

einberufen und verberichtet von Georg Tarne, moderiert von Simone Roth. Dauer: 09:30 h bis 14:00 h

Persönlich präsent: Katharina Ossko (bis ca. 13 h), Gabi Grunt, Joanna Quehenburger, Simone Roth, Georg Tarne

Inhaltsverzeichnis

Bericht über den 'Strukturen für GFK-Verbreitung'-Visionskreis am 24.6.10.....	1
Ablauf.....	1
Dragon Dreaming.....	1
Visionen-Essenzen für in 3-4 Jahren.....	2
Nächste Schritte.....	3
Meine eigene Zukunft.....	3
Und wat bedeutet dit jetz für dit Projekt?.....	4
Reflexion.....	4

Ablauf

- ★ Vorstellungsrunde – warum bin ich hier?
- ★ Kleine Einführung in Dragon Dreaming-Methode
- ★ Vorstellung des „fenster statt mauern“-Konzepts von Georg sowie der Bedürfnisse und dem Verständnis dahinter (herunterladbar auf www.fensterstattmauern.at)
- ★ Visionen für dieses Projekt für die nächsten 3-4 Jahre sammeln anhand der Frage:
„Was muss zu diesem Projekt noch dazukommen, damit ich sagen kann: 'Das ist auch zu 100% mein Projekt.' und 'Wenn das so gemacht wird, hätte es für mich keinen sinnvolleren Weg gegeben, meine Zeit zu verwenden.'?“
- ★ Damit „Tod“ des ursprünglichen „fenster statt mauern“-Projekts (als Projekt von Georg) und „Wiederauferstehung“ als Projekt der Gruppe
- ★ Statt wie ursprünglich geplant weiterer Visionskreis für das Projekt für die nächsten 6 Monate:
Austausch über weitere Schritte – wie können wir diese Visionen und die Dragon Dreaming-Methode, die aus diesen Visionen tolle konkrete Projekte gießen lässt, bei der GFK-Austria-Mitgliederversammlung diesen September in Tannberg einbringen?

Dragon Dreaming

Damit verständlich wird, was das mit dem Visionskreis auf sich hat und um das Vertrauen zu erhöhen, dass diese Träume dann auch wirklich Realität werden, hier ein paar Links:

http://www.drachenprojekte.org/dd_was_ist_dd.php

<http://dragondreamingvienna.wordpress.com/links/>

<http://www.dragondreaming.info/english/introduction/>

Wichtig ist vielleicht zu sagen, dass in all den Schritten die es gibt, um aus den Visionen Ziele und konkrete Aufgaben herunterzubrechen, jeder die Entscheidung „arbeite ich da jetzt mit oder nicht, und wenn doch, wie viel?“ erst am Ende des Planungsprozesses fällt. Das heißt, dass ich noch nicht wissen muss, ob ich da überhaupt mitarbeiten möchte, um bei Visions- und Planungskreisen dabei zu sein.

Visionen-Essenzen für in 3-4 Jahren

Katharina

GFK-Haus gründen, Zentrum mit Giraffencafé, Empathiesessions, gemeinsames Büro, Coaching, Straßenlokal, Passanten einladen, Bibliothek, lustig, offen, das Bestehende (an Aufbauarbeit in Richtung GFK-Verbreitung) hineinfließen lassen & wertschätzen, Ressourcen gemeinsam nutzen in Bewusstsein von Freude, Spiel, Vertrauen, Aufrichtigkeit, Selbstbestimmung.

Organisches Wachsen, aktives gestalten, ko-kreieren und mit dem gehen, was da ist. Ein Ort, wo wir uns nähren und stärken, Raum um zu spielen & zu feiern, zu wachsen & zu lernen, Geld in Hülle und Fülle, möchte wegen der Freude am Tun und Beitragen arbeiten.

GFK in Brennpunkte bringen, eigene Projekte mit einbringen, Fokus auf Familien, Bildung, Beziehung, Männeranteil der Organisation möglichst hoch (maximal 50%, mindestens 30%), Strategien dafür finden, die Balance dieser Energien zu fördern. Empowerment – Menschen blühen auf und strahlen und jauchzen vor Freude, sind in ihrer Kraft

Gabi

Herauswachsen lassen aus dem, was besteht, mit einem neuen Fokus auf das vermitteln von GFK, Brücke nach außen.

Auf die Qualität (des Prozesses) achten, dass das was wir tun dem Leben dient - wodurch dann auch Geld in Hülle und Fülle fließen kann und wird. Bei unseren Bedürfnissen anfangen. Raum der Zusammenarbeit, Verbindung, Freude, Spiel, Unterstützung, mehr werden. Langsam und organisch wachsen mit Qualität.

Mit Qualität Menschen erreichen, wo Leid groß ist, wo Potential für Veränderung ist – Schule, Justiz.

Mit Prozess des untereinander Aufteilens von Zeit+Geld umgehen lernen, Wege finden, mit dem Wunsch nach Qualität und persönlichen Bedürfnissen in Auseinandersetzung mit anderen umzugehen.

Dass wir in diesem Zentrum ein Strahlen kultivieren, dass das sichtbar wird und Menschen dann auf uns zukommen, wir uns gegenseitig nähren und viel zu geben haben.

Georg

Viel Energie darin setzen, zu schauen, aus welcher Haltung und welchem Verständnis wir handeln; Möglichkeiten, Unangenehmes anzusprechen, GFK als Kraft und Stärke, Einsetzungsvermögen sichtbar machen, Raum für Fähigkeiten, unangenehme Dinge anzugehen, Qualität und Genauigkeit; Haltung, aus der wir dann strahlen können & werden

Simone

Ort an dem GFK gelebt wird, der alle Lebensbereiche einschließt – Raum zu Austausch und Teilen – Gemeinschaft – (Möglichkeit einander mit Ideen zu befruchten) – Plattform – Beet in dem Samen gesät werden können – Offenheit – gemeinsames Wachsen und Unterstützung, sich zu entfalten.

Achtsam mit zarten GFKnospen umgehen – Teilhabe ermöglichen

Joanna

Giraffen-Hotline für Empathie, Tag und Nacht erreichbar;

Trainer_innen in Familien Heilung bringen um gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen;

tägliches mourning & celebration;

Möglichkeiten für Selbsteinführung mit Kreativität und Spiel in Vielfalt zu finden,

Gemeinschaft für Unterstützung in Erziehung & Teilen von Verantwortung,

Möglichkeiten finden, viele Menschen an empathischen Prozessen teilhaben zu lassen, organisches Wachstum & Wirksamkeit. Hilfsmittel Medien. Möglichkeiten schaffen für Menschen, die woanders wohnen, Empathie zu bekommen, leichteren Zugang zu

Ressourcen schaffen in Leichtigkeit; Ausbildung, Übungsgruppen zu leiten;

GFK in Bildungskontexten, Vertrauen, dass jeder Mensch das Bedürfnis hat zu lernen &

zu wachsen; GFK-Magazin für Feiern, Hoffnung, Trauern, Energie als Nahrung/Nahrung

Katharina	<p>Was & wie wir hier arbeiten in Tannberg beim Jahrestreffen stattfinden lassen, denn da ist Veränderung im Raum, Platz für Neues; Potential dort wahrnehmen, sehen wohin die Energie fließt, daran anschließen, was schon besteht, Hilfe um Prozess für andere begreifbar transparent zu machen.</p> <p>Trennung von Privatleben und Beruf auflösen, in jeder Lebenssituation teilnehmen können (auch mit Kindern, mit wenig finanziellen Ressourcen etc), dass unsere Lebensrealitäten Platz haben, um in unserer Kraft sein zu können – viel mehr davon. Mitten im Leben mit anderen Menschen die Qualität, die mir wichtig ist, zu leben; wo gibt es Menschen mit ähnlichen Vorstellungen, konkrete Strategien, wie wir beitragen und verändern können – Umsetzungskraft, dass Zeit & Geld dafür keine Rolle spielen, Geschenke annehmen.</p>
Gabi	<p>Wie können wir das, was hier ist, und das was dort ist (in Tannberg) zusammenfließen lassen?</p> <p>Es sollen ganz viel Geld + materielle Ressourcen da sein, damit die Menschen, die daran arbeiten genährt sind und um die Wirksamkeit zu erhöhen, damit es auch sichtbar wird, wieviel das, was wir anbieten „wert“ ist.</p>
Georg	<p>Raum zum Experimentieren, wie kann man neue Wege gehen, ausprobieren.</p> <p>Raum, 'Nein' sagen zu können; 'Ja' zur Qualität; (Rollen)definitionen finden, die lebensdienlich sind, die sichtbar machen, wie viel es in 'Alternativen Lebensformen' zu lernen gibt; den nährenden, stärkenden Raum erhalten / schützen; Tiefe und Dauer des Lernprozesses sichtbar und greifbar machen;</p> <p>Das Bestehende wertschätzen, aus der Gemeinschaft erschaffen.</p>
Katharina	<p>Begeisterung, Energie & Potential sehen, erblühen und würdigen lassen;</p> <p>In welcher Form können wir in Tannberg beitragen, gemeinsam einen Weg finden, wir wir dort gemeinsam beitragen können.</p>

Nächste Schritte

Ursprünglich hatten wir gedacht, dass wir an den Visionskreis mit der großen Vision, der für 3-4 Jahre, einen kleinen Visionskreis mit unseren Visionen für die nächsten 6 Monate dieses Projekts dranhängen.

Dann wurden wir von Katharinas Bericht vom GFK-Netzwerk-Jahrestreffen im September in Tannberg 'überrascht', von den Möglichkeiten die sich da durch große Veränderungen im Netzwerk auftun.

Dadurch haben wir uns entschieden, uns darauf zu konzentrieren, wie wir das Projekt „GFK-Haus in 3-4 Jahren“ dort einbringen, also zu schauen „mit welchem Gepäck (Dragon Dreaming etc, in welcher Form...) wollen wir da hinfahren und wie wollen wir das packen?“. Um das Projekt aus dem Verein zu erschaffen, also auch auf das bauen, was schon geleistet wurde, und auch Wertschätzung dafür auszudrücken und auch um die Möglichkeiten zu nutzen, die durch das bestehende schon da sind.

doodle link ist der da: <http://doodle.com/2csc8xsvnhn5fha4>

Meine eigene Zukunft

Etwas, das ich auch im Visionskreis offengelegt habe, sind meine mit (immer noch) ein wenig Unsicherheit behafteten Pläne, für das nächste Semester nach Berlin zu ziehen um dort zu studieren.

Diese Pläne haben vor allem mit meiner Vision für mich persönlich zu tun.

Seit ein paar Jahren, immer wenn ich Visionssuchen mache, schriftlich über meine Zukunft meditiere, nachspüre, mir vorstelle, was ich in 10, 15 Jahren machen möchte, kommt neben der Vision, ein supertoller Musiker zu werden (die mal stärker und mal schwächer ist), ein sehr starkes Bild von „ich möchte (in irgendeiner, noch nicht konkreten Form) eine Person sein, die (das Verständnis und die Fähigkeiten von) GFK ins öffentliche Bewusstsein bringt. Sei es, dass ich Bücher und Artikel schreibe, also mich als 'Intellektueller' betätige, in Fernseh-Talkshows oder was auch immer dann das Medium der Wahl sein wird, auftrete und die 'gewaltfreie Perspektive' einbringe und gut zu verargumentieren weiß, dass ich dann doch irgendwann parteipolitisch aktiv

werde, eine eigene Show moderiere (vielleicht ein bisschen so wie 'Conflict Hotline'), wasauchimmer. Vielleicht dann sogar so weit, dass Menschen im deutschsprachigen Raum irgendwann sagen 'Mensch gewaltfrei, das ist doch der, der ist toll!'

Und um diese argumentativen Fähigkeiten zu vertiefen und einen tieferen Einblick in die Ideengeschichte der westlichen Welt zu bekommen (so wie zum Beispiel dass die Vorstellung, dass der Staat und das soziale Gefüge etwas ist, das prinzipiell eher zu zerfallen droht, und das man schützen und verteidigen muss – eine Vorstellung, die oft in 'konservativen' Kreisen vorkommt, mit all den daraus folgenden Vorstellungen zu Überwachung und Sicherheitspolitik – dass diese Vorstellung aus alten griechischen Staatstheorien kommt), was mir einfach hilft Menschen und ihre Denkweisen klarer auseinander zu halten, und somit genauer zu argumentieren, kommt mir gerade als bester Weg vor, Politikwissenschaften zu studieren. Was ich in Wien schon angefangen habe zu studieren – woher ich auch das Beispiel habe – bis die Unibesetzung mich angezogen hat, und das mir von der Thematik schon ziemlich getaugt hat.

Und neben dem, dass meine beiden älteren Brüder in Berlin studieren, ist die dort höhere Qualität des Studiums in Verbindung mit den Möglichkeiten und Offenheiten dieser Stadt ein sehr starker Grund für mich, dort hin zu ziehen.

Das heißt gleichzeitig noch nicht, dass meine Entscheidung schon getroffen ist. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass sich mir hier auch Wege eröffnen, diese Fähigkeiten, nach denen ich suche, zu erwerben, im Moment bin ich da noch ziemlich skeptisch, gleichzeitig merke ich auch, wie ich beim Aufschreiben mehr Offenheit für diese anderen Wege bekomme.

Mir geht's auch darum, dann später als 'Intellektueller' ernst genommen zu werden und ich vermute, dass ich das mit einem Studium leichter habe als ohne und ich bin (im Moment zumindest) bereit, mich in ein verschultes Bachelor-Studium zu begeben. Auch wenn sich zwischendurch mein Bedürfnis nach Autonomie und Sinnhaftigkeit melden wird, was ich glaube, mit der Hinarbeit auf meine Vision von mir selbst besänftigen zu können. Und wer sagt denn, dass man immer fertig studieren muss?

Also, ich möchte da jetzt auch keinen Roman schreiben. Es gibt wahrscheinlich bessere Universitäten als die beiden in Berlin um das zu lernen, was ich lernen möchte, gleichzeitig glaube ich, dass das durch die Möglichkeiten der Stadt Berlin mehr als aufgewogen wird. Und ich bedauere, wenn ich dann wegziehe, all die Möglichkeiten und Beziehungen, die hier in Wien schon gewachsen sind, zurückzulassen. Und merke gleichzeitig immerhin auch ein wenig Lust auf ein weiteres Abenteuer und mich noch einmal ins Unbekannte zu stürzen.

Und ich möchte auch noch viele andere, praktischere Fähigkeiten erlernen/vertiefen, seien es Dragon Dreaming, Mediation, Coaching, Tantra etc. Es hängt für mich also auch nicht alles vom Studium ab, es ist jedoch ein wichtiger Bestandteil, um die Balance herzustellen.

Und ich glaube auch, dass ich auch in Wien 'glücklich' sein könnte, und in einem sozialen Netz leben, in dem ich mich geborgen fühle, und das mir alle möglichen Bedürfnisse erfüllt. Und das ist glaube ich die beste Ausgangslage um in eine andere Stadt zu gehen, weil ich vor nicht 'flüchte' oder so.

Und wat bedeutet dit jetzt für dit Projekt?

Wie schon geschrieben ist das Projekt jetzt nicht mehr nur „mein Projekt“, sondern ein „unser Projekt“. Auf jeden Fall von uns 5, die wir beim Visionskreis dabei waren. Ihr anderen müsst vielleicht noch ein paar Visionen hinzufügen, um sagen zu können 'das ist jetzt auch zu 100% mein Projekt'.

Das heißt, das Projekt hängt nicht mehr von mir ab. Ich bin lediglich der Initiator und das heißt nach Dragon Dreaming nicht unbedingt dann auch einer von denen sein muss, der das Projekt auch durchführt.

Und ich kann mir durchaus auch so etwas vorstellen, wie dass ich aus der Ferne meine Ideen (von denen ich zigtausend habe...) beisteuere und dann auf diese Weise mit dem Projekt in Kontakt bin.

Und mal schauen, was sich in Tannberg tut, und was das für Einflüsse auf meine Entscheidung hat.

Reflexion

Also mir hat das Treffen unheimlich getaugt, wir haben viel, sehr viel gelacht und waren gleichzeitig auch tief und konzentriert in Visionen vertieft.

Ich war überrascht, wie stark das „GFK-Haus“ als Vision kam, weil das in meinem Konzept seit Februar ein wenig im Hintergrund steht. Gleichzeitig kann ich damit sehr gut und freue mich darüber, die Wichtigkeit eines gemeinsamen Raumes für die Entwicklung von Gemeinschaft und für das Bieten eines Rahmens wieder in den Fokus gerückt bekommen zu haben.

Tannberg hat unseren Plan vom Visionskreis ein wenig durcheinandergewirbelt und ich finde das gar nicht schlimm, ich freue mich, dass wir davon Wind bekommen haben und dieses 'sich auf das einstellen, was da ist' ist eine Qualität, die ich sehr schätze.

Ich war am Anfang ein wenig frustriert, weil kurzfristig 3 Leute abgesagt hatten, gleichzeitig war das Treffen auch so sehr bereichernd, energetisierend, Zuversicht fördernd. Und wie heißt es im Open Space: „Diejenigen, die gerade da sind, sind die Richtigen.“ Und beim Einsteigen in den Prozess und beim Erleben der Qualität des Ganzen fiel es mir dann leicht, den Wunsch nach großer Runde los zu lassen.

Und ich freue mich jetzt richtig auf Tannberg! Und auf die Vorbereitung darauf auch ;).